

Busch, Wilhelm: Der Ruhm, wie alle Schwindelware (1870)

1 Der Ruhm, wie alle Schwindelware,
2 Hält selten über tausend Jahre.
3 Zumeist vergeht schon etwas eh'r
4 Die Haltbarkeit und die Kulör.

5 Ein Schmetterling voll Eleganz,
6 Genannt der Ritter Schwalbenschwanz,
7 Ein Exemplar von erster Güte,
8 Begrüßte jede Doldenblüte
9 Und holte hier und holte da
10 Sich Nektar und Ambrosia.

11 Mitunter macht er sich auch breit
12 In seiner ganzen Herrlichkeit
13 Und zeigt den Leuten seine Orden
14 Und ist mit Recht berühmt geworden.

15 Die jungen Mädchen fanden dies
16 Entzückend, goldig, reizend, süß.

17 Vergeblich schwenkten ihre Mützen
18 Die Knaben, um ihn zu besitzen.

19 Sogar der Spatz hat zugeschnappt
20 Und hätt' ihn um ein Haar gehabt.

21 Jetzt aber naht sich ein Student,
22 Der seine Winkelzüge kennt.

23 In einem Netz mit engen Maschen
24 Tät er den Flüchtigen erhaschen,
25 Und da derselbe ohne Tadel,
26 Spießt er ihn auf die heiße Nadel.

27 So kam er unter Glas und Rahmen
28 Mit Datum, Jahreszahl und Namen
29 Und bleibt berühmt und unvergessen,
30 Bis ihn zuletzt die Motten fressen.

31 Man möchte weinen, wenn man sieht,
32 Daß dies das Ende von dem Lied.

(Textopus: Der Ruhm, wie alle Schwindelware. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37361>)